

# Alpha und Omega

POSCHT

März 2023 | Nr. 1

PFARRER

<b>Fokus</b>	Alpha und Omega   Editorial.....	1
	Alpha und Omega   Die Taufe.....	2
	Alpha und Omega   Woher kommt ihr?.....	4
	Alpha und Omega   Rangdynamik in der Gruppe verstehen.....	6
<b>Was kommt</b>	Gedanken zur Fastenzeit.....	8
	Weltgebetstag.....	10
	Palmbinden und Gottesdienst.....	11
	Pilgerreise ins Heilige Land Israel.....	12
	Pfarrei-Jassabend.....	14
<b>Was war</b>	Krippenspiel 2022.....	15
	Abschied Vikar Martin Scheibli.....	16
	Firmung 2023.....	18
<b>Was noch</b>	Interview-Reihe   Martin Scheibli.....	20
	Kirchenbegriffe.....	23
<b>Kirchenpflege</b>	Kirchgemeindeversammlung.....	24
	Rechnungsprüfungskommission.....	25
	Abschied vom Vikar.....	26
	Der neue Vikar stellt sich vor.....	27
<b>Pinnwand</b>	Kunterbunt.....	28



*Titelbild zum Fokusthema «Alpha und Omega».  
Jugendliche im Firmkurs präsentieren die Osterkerze mit den  
Symbolen Α und Ω (Foto: Patrick Lier).*

# Darauf kommt es an...



*Worauf müssen wir achten? Worauf kommt es an? Was gibt es zu berücksichtigen, damit etwas gelingen kann, so wie wir es uns vorstellen?*

*Nicht selten verwenden wir den Ausdruck: «Das ist das A und O», mit anderen Worten, auf das kommt es an. Das ist echt wichtig.*

*Vor einiger Zeit wurde ich auf eine Predigt angesprochen, die ich offensichtlich vor vielen Jahren hielt. So sagte die Person: «Ich kann mich noch gut an ihre Saucenpredigt erinnern.» Saucenpredigt? Da hatte ich tatsächlich ein Déjà-vu und musste lachen. Vor vielen Jahren hielt ich eine Predigt, in der ich als Hinführung zum eigentlichen Thema das «A und O» für eine gute, selbstgemachte Sauce erklärte. Wer dies einmal verstanden und ausprobiert hat, wird nicht mehr zum «Knorrbütel» greifen.*

*Aber wie üblich, wenn man in einer Predigt Geschichten oder mal einen Witz einfügt, so hofft der Prediger, dass dies nicht das Einzige von der Predigt ist, das in Erinnerung bleibt, sondern eben das «A und O».*

*Die Frage ist folglich, wer ist denn das «A und O»? Denn darauf kommt es an!*



Patrick Lier,  
Pfarrer

# AΩ





*Alexander Ruch,  
Pastoraljahr-  
absolvent*

# Die Taufe

Kennen Sie ein Sakrament, durch das man in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wird? Alle, die sich mit der christlichen Kirche ein bisschen auskennen, wissen, dass es sich hier wohl um die Taufe handeln muss. Die Taufe ist das «Alpha» der Beginn oder Neuanfang in einer christlichen Kirche. Mit der Taufe wird man in die Gemeinschaft der Kirche eingegliedert. Zur Gemeinschaft der Kirche gehören alle Christen und Christinnen, die von Anfang «Alpha» bis zum Ende «Omega» auf unserer Erde vor uns gelebt haben, mit uns leben und nach uns leben werden.

Neben der Erstkommunion und der Firmung gehört die Taufe zu den drei Initiationssakramenten. Hat man alle Initiationssakramente empfangen, ist man ein vollwertiges Mitglied der katholischen Kirche. Kann denn hier auch schon von einem «Omega», also von einem Ende die Rede sein? Ja, denn durch die Taufe legt man den alten Menschen ab und wird zu einem neuen Menschen. Dies geschieht beim dreimaligen Untertauchen in lebendiges Wasser oder Übergießen von lebendigem Wasser auf das Haupt, was der Kern der Taufhandlung ist. Wasser hat eine reinigende Wirkung und somit wird Altes abgewaschen, dem ein Ende gesetzt worden ist. Den alten Menschen gibt es nach der Taufe nicht mehr, weil diesem nun ein «Omega» Ende gesetzt worden ist. Es handelt sich hier mehr um eine innere Veränderung des Menschen, denn der äussere Mensch wird sich kaum verändern.

Neben dem lebendigen Wasser kommen bei der Taufe das Chrisam, ein Taufkleid und eine Taufkerze als äussere sichtbare Zeichen zum Einsatz. Mit dem Chrisam, einer wohlriechenden Salbe, wird die Person gesalbt. Diese Salbung nennt man Scheitelsalbung, die den Anteil am gemeinsamen Priestertum der Gläubigen verdeutlichen soll. Das Taufkleid symbolisiert, dass die getaufte Person zu einer neuen Schöpfung geworden ist und Christus angezogen hat. Aus diesem Grund wird das Taufkleid nach der Taufe angelegt. Die Taufkerze wird an der Osterkerze entzündet und soll ein Zeichen dafür sein, dass die getaufte Person das Licht Christi empfängt und zu einem Kind des Lichtes geworden ist.

In der katholischen Kirche wird die Taufe von einem Priester



oder Diakon gespendet. Der Ort der Taufe ist der Taufstein oder das Taufbecken in der Pfarrkirche. Idealerweise wird die Taufe innerhalb einer Hl. Messe mit Mitgliedern der Gemeinde gespendet, da die Taufe eine Eingliederung in die katholische Kirche ist.

Wenn wir heute von einer Taufe hören oder darüber sprechen, dann handelt es sich gewöhnlich um ein Baby, das bereits getauft wurde oder noch getauft wird. Viele Eltern, Paten und Verwandte wollen dem Baby mit der Taufe etwas Gutes tun. Schutz und Segen sollen das zukünftige Leben des Babys begleiten. Die Eltern und Paten bekennen stellvertretend für das Baby das JA zum Glauben der Kirche, weil es sich selbst noch nicht dazu äussern kann.

Selbstverständlich empfangen heute auch Erwachsene die Taufe. In der Regel sind dies Menschen, die religions- oder konfessionslos waren oder sogar einer anderen Religion angehörten. Die Vorbereitungszeit hierzu nennt man Katechumenat, das mindestens zwölf Monate andauert und sich gegebenenfalls, je nach Situation eines Katechumenen, verlängern könnte. Es ist eine Zeit, in der man den Glauben der Kirche vertieft und sich in die Gemeinschaft der Kirche verwurzelt. Das Katechumenat besteht aus drei Teilen: die Feier der Aufnahme in das Katechumenat, die Feier der Zulassung zur Taufe und die Feier der Sakramente des Christwerdens – Taufe, Firmung und Eucharistie.

Um der neugetauften Person den Weg in der katholischen Kirche zu vereinfachen, wird sie idealerweise von ein oder zwei katholischen Personen im «Patenamt» begleitet.

Die Taufe also ist ein Neuanfang «Alpha» eines christlichen Lebens in der Nachfolge von Jesus Christus. Gleichzeitig bewirkt die Taufe auch ein Ende «Omega» des alten Menschen. Möge allen Christen bewusst sein, dass sie nicht allein sind, sondern einer globalen christlichen Gemeinschaft angehören dürfen.





# Alpha und Omega! Woher kommt ihr?

Patrick Lier,  
Pfarrer

Alpha und Omega (A und  $\Omega$ ), der erste und der letzte Buchstabe des klassischen griechischen Alphabets, sind ein Symbol für Anfang und Ende, damit für das Umfassende, für Gott und insbesondere für Christus, als den Ersten und Letzten.

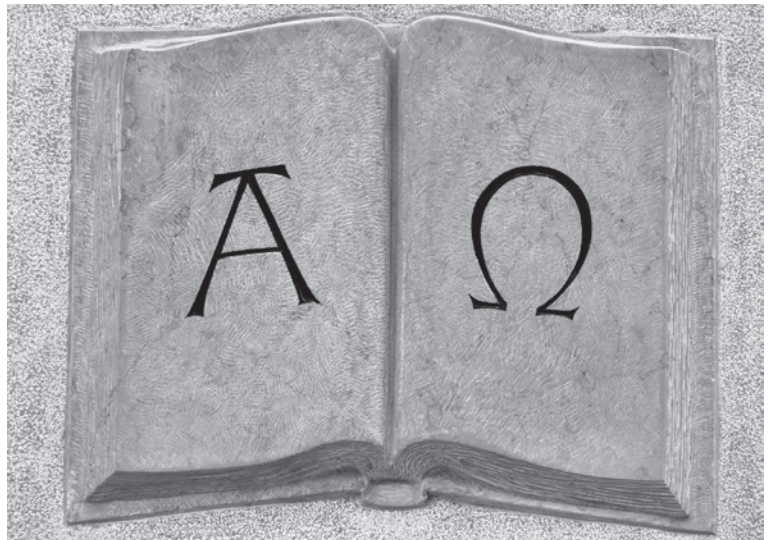
Während das Sprichwort «Das ist das A und O» in unserem alltäglichen Sprachgebrauch, unserem Empfinden gemäss, zwar in einem wichtigen Kontext verwendet wird, ist doch seine eigentliche Aussage von grösserer Tragweite und weit-aus gewichtiger.

In der Offenbarung des Johannes bezeichnet sich der erhöhte Jesus Christus als *«das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende»* Offb 22.13.

Diese Aussage kommt nicht von ungefähr, schon im Alten Testament in Jesaja 41,4 heisst es: *«Ich, der HERR, bin der Erste und bei den Letzten bin ich derselbe»* oder in Jes. 48.12 *«Höre auf mich, Jakob, Israel, mein Berufener, ich bin es, ich, der Erste und auch der Letzte»*.

Der Apostel und Lieblingsjünger Johannes hörte im hohen Alter auf der griechischen Insel Patmos diese Stimme, die zu ihm sprach und ihm sagte, das Gehörte aufzuschreiben.

Doch wer sprach zu ihm, wen sah er?



«Da wandte ich mich um, weil ich die Stimme erblicken wollte, die zu mir sprach. Als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter und mitten unter den Leuchtern einen gleich einem Menschensohn; er war bekleidet mit einem Gewand bis auf die Füße und um die Brust trug er einen Gürtel aus Gold. Sein Haupt und seine Haare waren weiss wie weisse Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie Feuerflammen; seine Beine glänzten wie Golderz, das im Schmelzofen glüht, und seine Stimme war wie das Rauschen von Wassermassen. In seiner Rechten hielt er sieben Sterne und aus seinem Mund kam ein scharfes, zweischneidiges Schwert und sein Gesicht leuchtete wie die machtvoll strahlende Sonne. Als ich ihn sah, fiel ich wie tot vor seinen Füßen nieder. Er aber legte seine rechte Hand auf mich und sagte: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, doch siehe, ich lebe in alle Ewigkeit und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt. Schreib auf, was du gesehen hast.» Offb 1.12 – 19.



Für uns ist weniger entscheidend, was Johannes gesehen hat, als vielmehr was er gehört hat. Worauf es ankommt in unserem Leben? Wohl möglich, dass wir erkennen, dass nicht wir es sind, die über Zeit und Ewigkeit entscheiden. Dass nicht wir es sind, die über Leben und Tod entscheiden. Das A und O in unserem Leben ist – so scheint mir –, dass wir verstehen lernen, dass es da einen lebendigen Gott gibt, der die sichtbare und unsichtbare Welt in seinen Händen hält. Einer, der uns zum ewigen Leben berufen hat.

Die Offenbarung ist das letzte Buch der Heiligen Schrift, danach wird es geschlossen. Nicht alles, was wir lesen, ist uns immer klar und verständlich. Es gibt aber dennoch vieles, das einfach, direkt und sehr wohl verständlich ist. So eben der oben zitierte Satz.

*«Er aber legte seine rechte Hand auf mich und sagte: Fürchte dich nicht!» Offb. 1.17.*

Das ist das «A und O». Darauf kommt es an.



Joanna Sobiecka,  
Sozialarbeiterin

# Rangdynamik in der Gruppe verstehen

Sie kennen vielleicht die verschiedenen Persönlichkeitstypen, die es gibt. Aber haben Sie sich je gefragt, wie sie unser Gemeinschaftsleben beeinflussen? Warum übernimmt eine Person in jeder Gruppe über kurz oder lang die Führung? Weshalb gibt es Aussenseiter in Gruppen? Aus welchem Grund schliesst sich die Masse gern einer Meinung an? Der österreichische Psychotherapeut und Psychiater Raoul Schindler hat in den 1950er-Jahren durch Beobachtung von Therapiegruppen sein Rangdynamik-Modell entwickelt, das heißt, ein Modell für die Interaktion von Gruppenmitgliedern. Sein Modell ist immer noch aktuell und beinhaltet folgende Positionen: **Alfa**, **Beta**, **Gamma** und **Omega**. Schindler bezeichnete diese vier Rangpositionen mit griechischen Buchstaben. Ich möchte Ihnen diese Persönlichkeitstypen kurz vorstellen. Sie helfen Ihnen das menschliche Verhalten, vielleicht auch Ihr eigenes, sowie Hierarchie in der Gruppe besser zu verstehen. Man soll aber im Hinterkopf behalten, es gibt auch viele andere Persönlichkeitstypen, nicht nur diese, weil der Mensch ein komplexes, mysteriöses, vielseitiges Wesen ist, das verschiedene Verhaltensweisen, Emotionen und Eigenschaften in sich vereint. Aber jetzt kommen wir zur Sache:

- **Alpha-Position:** das ist jemand, der die offizielle Führungskraft erhalten hat. Dem folgen die anderen. Sowohl Frauen als auch Männer können als «Alpha» bezeichnet werden. Das ist ein Begriff, der sich auf die Führungsqualitäten, Unabhängigkeit und Stärke bezieht, die jeder haben kann.
- **Beta-Position:** das ist ein inoffizieller Führer aufgrund von Kompetenzen oder auch Beliebtheit. Er nimmt eher die neutrale Rolle ein. Er unterstützt den Alpha und hilft ihm in seiner Stellung zu bleiben – sie sind auch oft gute Nachfolger des Alpha. Diese Position muss laut Schindler nicht besetzt sein.

# A B Γ Ω

- **Gamma-Position:** das ist ein anonymes Gruppenmitglied, das spannungslose Rangposition besitzt. Gamma gibt keine Richtung vor, er folgt und lässt sich von Alpha leiten. Die meisten von uns sind Gammas.
- **Omega-Position:** bildet die negative Identität in der Gruppe. Er verkörpert die Gegenrichtung in der Gruppe, wenn diese beispielsweise harmonisch arbeitet, sucht Omega den Streit. Er kann also eine aktive Rolle einnehmen als Oppositioneller oder Rivale von Alpha, aber auch eine passive: als Sündenbock oder schwarzes Schaf, wenn er zum Beispiel aus dem Team gedrängt wird.



Durch die Interaktion zwischen den einzelnen Positionen entsteht eine Dynamik: Alpha treibt nach vorne oder behält in Deckung – je nach Ziel. Alpha braucht Beta als integrierende Rolle, deshalb behandelt Alpha es gut. Beta könnte selbst die Macht übernehmen, wenn das Wohl der Gruppe oder die Erreichung des Ziels in Gefahr ist. Das Gamma ist der Umsetzer in der Gruppe. Es arbeitet für das Alpha, ohne ihm seine Position streitig machen zu wollen. Das Omega erkennt früh, was in der Gruppe fehlt oder nicht funktioniert – was das Team nicht immer goutiert. Jede Position ist in der Gruppe sehr wichtig.

Es ist klar, jedes Modell ist lediglich eine starke Vereinfachung. Ich hoffe aber, dass es uns geholfen hat, komplexe Zusammenhänge in der Gruppendynamik besser zu verstehen.

#### Literaturverzeichnis

- König, O., Schattenhofer, K. (2018). Einführung in die Gruppendynamik (2. Aufl.). Carl-Auer Verlag GmbH.
- Stahl, E. (2017). Dynamik in Gruppen: Handbuch der Gruppenleitung. Beltz.

# Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?

Felix Geisser,  
Diakon



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER

Wie jedes Jahr, so wollen wir auch im 2023 die Fastenzeit wiederum als wichtigen Teil des sozialen und persönlichen Ausgleichs nicht vergessen. Feiern und Fasten – Geniessen und Verzichten sollten in unserem Kalender abwechselnd immer wieder einen wichtigen Platz finden. Gerade das Fasten macht uns Menschen achtsamer und sensibler für unsere Beziehungen. In unseren Beziehungen geht es auch immer um Gerechtigkeit. «Die Gerechtigkeit ist nichts anderes als die Nächstenliebe des Weisen» (Gottfried Wilhelm Leibniz). Seien wir weise, leben wir die Nächstenliebe und handeln wir dementsprechend gerecht.

Wie gerecht wir mit unseren Mitmenschen umgehen, zeigt sich auch darin, wie wir unsere Erde behandeln. Gerechtigkeit steht aufgrund ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit schon zum dritten Mal im Zentrum der ökumenischen Fasten-Kampagne.

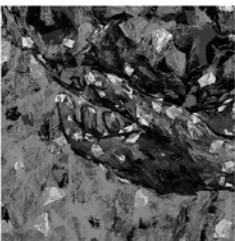
Die Klimakrise ist die momentan grösste ökologische Herausforderung für das Überleben vieler Menschen. Klimakatastrophen, wie Dürren und Überschwemmungen, hängen stark mit Hunger, Armut und Not zusammen. Die Billigproduktionen in Drittweltländern, die ungebremsste Konsumgüter in den westlichen Ländern sowie unsere Wegwerfkultur sind dabei treibende Faktoren. Wir als Individuen, wir als Schweizer, wir als Teil dieser Erde müssen Verantwortung übernehmen für unser Tun.

Wir können mitgestalten, in welcher Welt wir morgen leben, welche Welt wir kommenden Generationen hinterlassen. Immer wieder geht es um Eigenverantwortung, welche in der Verantwortung für unsere Mitmenschen gründet.

Einen weiteren Aspekt der diesjährigen Fastenkampagne nimmt das Motto des Hungertuchs auf. «Was ist uns heilig?» In dieser

Frage zentrieren sich nicht nur die Themen der diesjährigen Fastenzeit, sondern die Fragen unseres gesamten Lebens.

Was ist mir heilig in der Beziehung mit mir? Was ist mir heilig in der Beziehung mit meinem Nächsten? Und was ist mir heilig in der Beziehung mit Gott?



**WAS  
IST  
UNS  
HEILIG  
?**  
M SEREOR  
HUNGER TUCH  
2023 / 2024

## Ökumenische Fastenkampagne 2023

Die ökumenische Fastenkampagne von «Brot für Alle» und von «Fastenopfer» befasst sich jedes Jahr mit einem neuen, aktuellen Anliegen

zu Verantwortung und Gerechtigkeit. Saatgut und Pflanzensamen stellen die Grundlagen fast allen Lebens dar. Aus Saatgut wächst der Weizen für unser tägliches Brot, keimen unser Gemüse und unsere Früchte. Was über Jahrtausende ein natürlicher Prozess war, ist in der heutigen Zeit durch materialistisches Denken stark gefährdet. Konzerne melden ihre Machtansprüche auf Saatgut an und treiben dadurch Bauern auf der ganzen Welt in deren Abhängigkeit und schlussendlich in den finanziellen Ruin. Dadurch werden Saatgut und nachhaltige Ressourcen zum privaten Monopol weniger Mächtigen. Das darf nicht sein und dagegen müssen wir uns wehren!

Von einer weiteren Ungerechtigkeit ist auch die Bevölkerungsgruppe der Adivasi aus der Diözese in Jashpur im Nordosten von Indien betroffen. Mit der «wirtschaftlichen Erschliessung» des Landes durch Spekulanten aus dem In- und Ausland ist ein erhöhter Energiebedarf notwendig, welcher durch den Bau von Staudämmen gesichert werden könnte. Dieses Vorhaben wiederum löst für einen Grossteil der einheimischen Bevölkerung existentielle Probleme aus. Bodenenteignung und Entrechtung wären die katastrophalen Folgen für die finanziell schwache Bevölkerung. Die ganzjährige Nahrungssicherheit dieser Menschen war bisher nur teilweise gewährleistet. Durch die Unterstützung vom Ausland können die Adivasi Getreide und Nahrungsmittel für ihren Lebensunterhalt einkaufen, ohne durch hohe Kredite und Verschuldung in die Fänge der Geldverleiher zu geraten. Ein weiteres Ziel ist das Empowerment, also das gemeinsame Bemühen, die Rechte der Einheimischen auf ihr Land einzufordern, um auf dem Rechtsweg den Bau der Staudämme zu verhindern.

Diese Bemühungen wollen wir gezielt mit unserem finanziellen Engagement in der kommenden Fastenzeit unterstützen. Und auch der **ökumenische Gottesdienst vom 19. März um 10.30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche mit anschliessendem Suppenzmittag** für die ganze Familie steht ganz im Fokus dieses Anliegens. Seien Sie ganz herzlich willkommen.



# Taiwan: ein Land, das es offiziell nicht gibt

Ökumenisches  
Weltgebetstag-Team  
Wetzikon



Die Insel Taiwan liegt nur 180 km von der Küste Chinas entfernt, zwischen Japan und den Philippinen. Sie wurde im 16. Jh. von portugiesischen Seefahrern «Fomosa», «die Schöne» benannt. Nach vielen politischen Machtwechseln sieht sich Taiwan heute als souveräner Staat, wird aber nur von wenigen Ländern der Welt anerkannt. Zudem erhebt die Volksrepublik China den Machtanspruch auf die Insel als «Chinesische Provinz».

Die Hauptinsel Taiwans bietet mit ihren zahlreichen kleineren Inseln eine abwechslungsreiche Landschaft mit vielen Naturschönheiten und natürlichen Ressourcen. Gleichzeitig ist Taiwan ein führender Ort auf dem Gebiet der Hightech-Industrie und ihre Hauptstadt Taipeh ist eine hochmoderne Millionenstadt.

Im 17. Jh. kam das Christentum durch die niederländische und

spanische Kolonialisierung auf die Insel. Heute sind 6,5 Prozent der Bevölkerung Christen neben Buddhismus, Taoismus und anderen Religionen. So ist Taiwan eine der wenigen Orte dieser Welt, in der Vielfalt der Religionen in Freiheit und Frieden gelebt werden.

Seit 1935 wird der Weltgebetstag in Taiwan gefeiert. Die Vorbereitungen für die diesjährige Liturgie fand im Pandemiejahr 2020 statt. Unter dem Thema «Ich habe von eurem Glauben gehört» aus dem Epheser Brief 1,15 werden wir im Weltgebetstags-Gottesdienst am ersten Freitag im März in der ref. Kirche mehr berichten.



Weltgebetstag-Gottesdienst  
Freitag, 3. März, 19.30 Uhr  
Ref. Kirche Wetzikon

# Palmbinden – ein Brauch zum Anpacken

Am letzten Sonntag der Fastenzeit feiern wir Christen den Palmsonntag, wo unser Herr Jesu Christi nach Jerusalem gezogen ist.

An diesem Tag begrüßen auch wir Jesus mit einem feierlichen Einzug in die Hl. Messe. Dies erfolgt mit Palmbäumen in verschiedenen Formen und Grössen. Diese Kunstwerke sind mit Stechpalmenblätter, Äpfeln, Grünzeug und roten Bändern geschmückt.

Wie jedes Jahr führen wir diese Tradition weiter und hoffen auf eine rege Beteiligung mit vielen Palmbäumen, mit denen der Einzug, nach der Palmsegnung, in die Kirche verschönert wird. Wir laden die Eltern, Grosseltern oder auch Göttis/Gottis ein, mit den Kindern gemeinsam einen Palmbaum zu gestalten.

Am **Samstag, 1. April 2023, von 9.30 bis ca. 12 Uhr**, binden wir die Palmbäume im Pfarreizentrum Heilig Geist.

Mitzubringen sind vier Äpfel (für einen Ring) oder acht Äpfel (für zwei Ringe), eine Garten- oder Rebschere und ein Paar Gartenhandschuhe als Schutz der Hände wegen der Stechpalmen.

Wichtig ist, dass eine erwachsene Person das Kind tatkräftig unterstützt und behilflich ist.

Wenn mehrere Kinder an einer Palme beteiligt sind, kann ein Kind die Palme am Samstagabend in die Kirche tragen, das andere, welches auch daran gearbeitet hat, am Sonntagmorgen.

*Otto Kühne,  
OK Palmbinden*



## Gottesdienste

**Samstag, 1. April, 17.45 Uhr, Heilig-Geist-Kirche**

**Sonntag, 2. April, 10.00 Uhr, Heilig-Geist-Kirche**

Die Messe in der St.-Franziskus-Kirche am Sonntag um 11.00 Uhr entfällt.

Anmeldeschluss ist Freitag, 24. März 2023  
beim Pfarreisekretariat 043 477 40 70,  
sekretariat@kath-wetzikon.ch oder per Post bei  
Walter Arnold, Eichholzstrasse 35, 8623 Wetzikon



# Pilgerreise ins Heilige Land Israel, vom 14. bis 22. Oktober

*Felix Geisser,  
Diakon*

Vor neun Jahren pilgerte eine Gruppe unserer Pfarrei ins Heilige Land. Eine unvergessliche Reise, reich bepackt mit farbigen Bildern, orientalischen Gerüchen, spannenden Begegnungen und eindrucklichen Erfahrungen an den heiligen Orten, an welchen Jesus gelebt und gewirkt hat. «Kommt und seht» (Joh 1, 39) – unter diesem Motto wollen wir auch dieses Jahr im Herbst wiederum eine Pilgerreise ins Heilige Land machen. Den Worten des Evangelisten Johannes folgend liegt ein Schwerpunkt dieser Reise auf der Begegnung mit dem Land, in dem Jesus lebte. Wir werden an ausgewählten Orten verweilen, Gelegenheiten zur Andacht und Besinnung haben, aber auch die Schönheit und die Reize des Heiligen Landes durch Wüstenwanderungen und das Baden im Toten Meer erfahren dürfen.

Die Pilgerreise ist so konzipiert, dass sie wesentliche Orte der Bibel für den eigenen Glauben und die eigene Lebensgeschichte fruchtbar zu machen versucht, ist doch das Land selbst das fünfte Evangelium. Neben bewährten und gesetzten Orten wird es dieses Mal auch wieder kleine Kostbarkeiten zu entdecken geben. Eine der Besonderheiten dieser Reise ist auch der Zeitraum: Wir pilgern im Herbst, wo die Temperaturen wieder erträglicher sind und das Land normalerweise nicht so überfüllt ist. Da diese Kulturreise zugleich

eine Pilgerreise ist, werden wir selbstverständlich auch jeden Tag eine Heilige Messe feiern. Auf diese Weise ist es besonders eindrucklich, in Gebet und Gottesdienst die Verbundenheit mit Jesus und seinem Leben zu spüren. Organisiert und geleitet wird die Pilgerreise von Militärpfarrer Dr. Andreas Rudiger aus Ulm. Er ist ein langjähriger Fachmann und Experte für Reisen nach Israel und





kennt in diesem Land fast jeden Winkel, und ganz besonders auch jene Orte, welche vom grossen Massentourismus verschont geblieben sind. Aus der Wetziker Pfarrei wird uns Diakon Felix Geisser begleiten.

Die Kosten der Pilgerreise betragen Fr. 2'940.–. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt Fr. 940.–, wobei nur eine begrenzte Anzahl von Einzelzimmern verfügbar ist. Zur Einstimmung in die Reise wird es **zwei obligatorische Vorbereitungstreffen** geben. Das erste ist am **Samstag, 26. August 2023** und das zweite am **Samstag, 30. September 2023**. Beide Vorbereitungstreffen beginnen um 17.45 Uhr in Wetzikon mit der Vorabendmesse in der Heilig-Geist-Kirche. Des Weiteren sind alle Teilnehmenden angehalten, ein Ortsreferat vorzubereiten und während des Aufenthaltes vor Ort zu halten. Bei unsicherer Lage findet die Reise nicht statt. In diesem Falle werden alle Kosten bis auf eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 50.– zurückerstattet. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben und mit der Überweisung der Anzahlung wirksam – nach dem Motto: «S'hät – solangs hätt». Wer sich über das detaillierte Programm informieren möchte, findet ausführliche Flyer in den Schriftenständen beider Kirchen.

**Anmeldung** über das Pfarreisekretariat Heilig Geist, Langfurrenstrasse 10, 8623 Wetzikon: 043 477 40 70 oder sekretariat@kath-wetzikon.ch.

# Herzliche Einladung; nicht nur für Profijasser 🍷

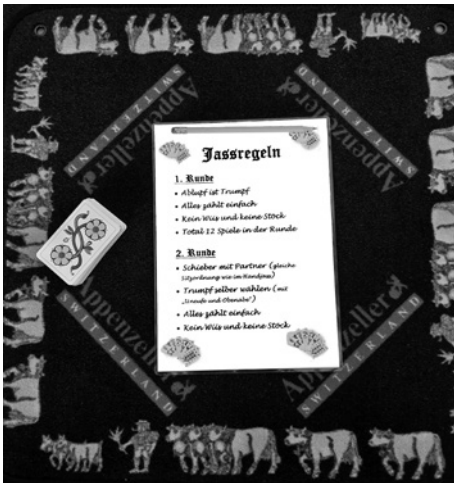
Otto Kühne,  
OK Jassabend

Wir laden Sie herzlich zum traditionellen Jassabend ein.  
Auch junge Jassfreunde sind willkommen.



**Datum:** Freitag, 2. Juni 2023  
**Beginn:** 20.00 Uhr  
**Ort:** Pfarreizentrum Heilig Geist

Gespielt wird je ein Durchgang Handjass  
und Schieber  
Anmeldung im Pfarreisekretariat  
Wetzikon 043 477 40 70 oder  
sekretariat@kath-wetzikon.ch



**Anmeldeschluss:**  
Donnerstag, 25. Mai 2023

Hier möchten wir Sie etwas «gluschtig»  
machen auf diesen gemütlichen Anlass.  
Der «Spielplatz» (Jassteppich) ist gerich-  
tet. Auch warten wieder schöne Preise,  
wie auch der Wanderpokal auf die Ge-  
winner  
Aber kommen Sie doch zum Jassabend,  
um die Ambiance dieses gemütlichen  
Anlasses zu spüren.



# Weihnachtszeit ist Krippenzeit

Am frühen Nachmittag des Heiligabends haben zwölf Kinder in der Hl. Messe ein Krippenspiel aufgeführt.

Wie im Evangelium von Lukas geschrieben steht, begaben sich Maria und Josef nach Bethlehem, dem Geburtsort von Josef.

Maria, hochschwanger, brauchte nach der anstrengenden Reise unbedingt Ruhe. Leider waren alle Herbergen ausgebucht. Zuletzt konnten sie nur noch in einem Stall eine Unterkunft finden. Dort wird dann das Kind geboren und in die Futterkrippe der Tiere gelegt.

Aber nicht irgendein Kind, sondern der Heiland ist geboren. Dank der Kinder wurde uns diese Geschichte in unserer Kirche lebendig gemacht.

Ein herzlicher Dank an die sehr motivierten Kinder, die mit ihren Verkleidungen und Texten uns diese Geschichte nähergebracht haben.

Auch ein Dank an Frau Patricia Hofmann-Meier, die mich in der Organisation unterstützt und alle Kostüme organisiert hat.

Ebenfalls ein Dankeschön den Eltern, die ihren Kindern und mir zur Seite standen.

*Yvonne Volkmar*

## Mitwirkende

Josef: **Tommaso**

Maria: **Sera**

Wirt: **Levi**

Wirt: **Kai**

Wirt: **Marvin**

Bauer: **Dinis**

Engel: **Sara**

Engel: **Levi**

Hirte: **Lena**

Hirte: **Eva**

Hirte: **Lea**

Hirte: **Sarah**

Schäfchen: **Silvan**



# Für uns heisst es nun Abschied nehmen

*Patrick Lier,  
Pfarrer*



## *Danke Martin*

*Am 22. Januar durften wir Vikar Martin Scheibli in einem feierlichen Gottesdienst verabschieden. Seit 1. Januar 2023 hat er eine neue Aufgabe als Pfarradministrator in der Stadt Zürich (Liebfrauen) übernommen. Dass dieser Wechsel so schnell stattgefunden hat, war unerwartet und lag leider nicht in unserem Einfluss.*

*Während über vier Jahren teilte Martin Scheibli sein Leben und seine Berufung mit unserer Pfarrei. Begonnen hatte er als Pastoraljahrsabsolvent, direkt nach seinem Studium in Lugano. Ab 2018 machte er seine ersten Erfahrungen als Diakon und wurde 2019 zum Priester geweiht.*

*Es ist mir ein Anliegen, Martin Scheibli meinen grossen Dank für seine Dienste bei uns auszudrücken. Sein berufliches «Know-how» aus seiner Vergangenheit war für unserer Pfarrei von grosser Hilfe. Darüber hinaus waren es aber vor allem auch die priesterlichen Dienste, für die ich Martin sehr dankbar bin. Besonders schön war auch das fröhliche und unkomplizierte, gemeinsame Arbeiten im Seelsorgeteam und das Zusammenleben im Pfarrhaus. Schade, dass er so schnell weggehen musste.*

*Pax tibi Martin.*





# «Sei besiegelt mit der Gabe Gottes dem Heiligen Geist»

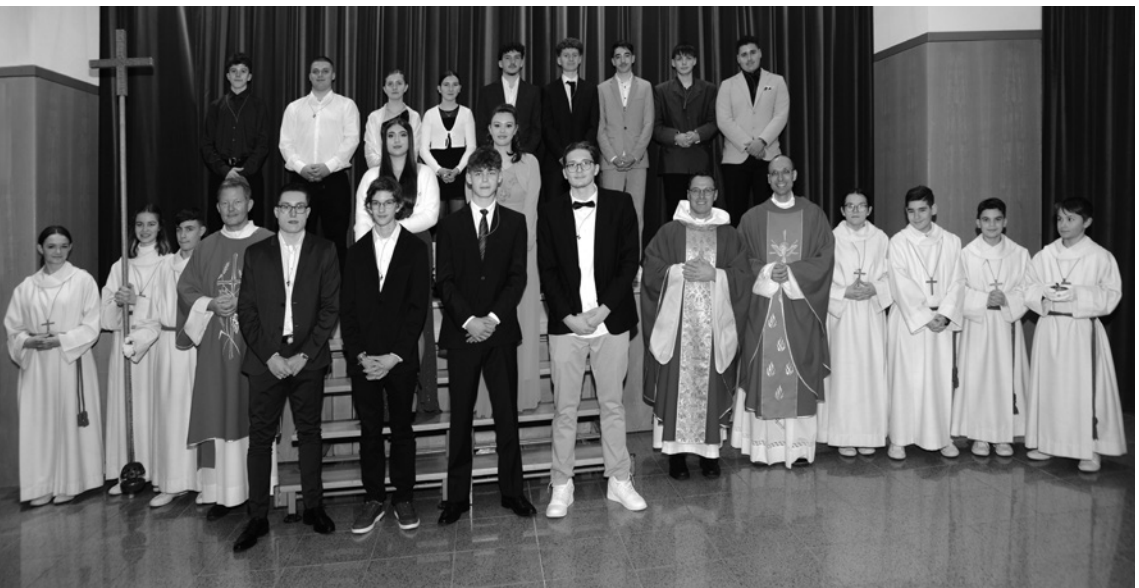
*Alexander Ruch,  
Pastoraljahrsolvent*

Dieser Satz kommt wohl vielen bekannt vor, wenn sie an ihre Firmung zurückdenken.

Auch in unserer Pfarrei konnten 29 Jugendliche im Januar 2023 das Sakrament der Firmung empfangen. Über mehrere Wochen haben sich diese Jugendliche intensiv auf diesen

Tag vorbereitet und sich mit dem Glauben auseinandergesetzt.

Bischofsvikar Andreas Fuchs aus Chur hat die Jugendlichen an zwei Tagen gefirmt und ihnen wegweisende Worte für die Zukunft mitgegeben. Die neugefirmt Jugendlichen sind eingeladen, am Leben der Pfarrei aktiv teilzunehmen.





# Fragen an Martin Scheibli



**Michael Paschka:** Diese Pfarrei-Poscht steht unter dem Motto «Alpha & Omega (A und Ω)». Der erste und der letzte Buchstabe des klassischen griechischen Alphabets stehen als ein Symbol für Anfang und Ende.

Heute haben wir eine besondere Person im Interview, nämlich unseren langjährigen, hoch geschätzten Vikar, Martin Scheibli, zu dem das Thema sehr gut passt, quasi als ein geschlossenes Kapitel.

Zuerst bedanke ich mich auch im Namen unserer Leser ganz herzlich bei dir für deine Bereitschaft, uns hier Rede und Antwort zu stehen. A und Ω passt ja hier besonders gut auf dich und für dich.

Wir wissen ja, dass du nicht den direkten Weg zu uns in die Pfarrei gewählt hast, sondern einen aussergewöhnlichen.

Magst du uns in ein paar Sätzen berichten, wie es dazu gekommen ist?

Martin Scheibli: Ich war verheiratet, habe zwei verheiratete Kinder und seit letztem Jahr sogar ein Enkelkind. Bei meiner Frau wurde nach 14 Jahren Ehe eine schwere Krankheit diagnostiziert, an der sie Jahre später verstorben ist. Schon bald nach dem Tode meiner Frau habe ich den Ruf Gottes erfahren, mich ganz in seinen Dienst zu stellen. Ich arbeitete zu dieser Zeit in einer Grossbank als Firmenkundenberater. Ich habe meine Stelle gekündigt, bin in das Priesterseminar eingetreten und habe fünf Jahre lang Theologie studiert (davon zwei Jahre in Chur und drei Jahre in Lugano). Wetzikon war meine erste Stelle in einer Pfarrei. In dieser Zeit wurde ich zum Diakon und dann zum Priester geweiht.

**MP:** Nun ist es ja etwas anderes, wenn jemand den «klassischen & direkten Weg» wählt, nämlich gleich von Anfang an weiss, dass er Priester werden möchte. Was hat bei dir den Impuls gegeben?

MS: Ich war in Exerzitien in einem Kloster und im Gespräch mit einer Schwester, die mich und meine Frau schon länger kannte. Sie fragte mich direkt: «Hast du dir noch nie überlegt, Theologie zu studieren?» Ich antwortete «nein», und wurde mir im nächsten Augenblick gewahr, dass genau dies mein neuer Weg ist. Dieses Ja hat mich seit diesem Zeitpunkt noch nie verlassen und ich bin sehr glücklich und dankbar, wie Gott an und mit mir handelt. Ich bin mir bewusst, dass dies reine Gnade ist.

Im Rahmen unserer Interview-Reihe fragt Michael Paschka nach und ermöglicht uns so Einblicke in das Leben von verschiedenen Menschen. Gedacht sind Themen rund um seine Person, Geschichte, Beruf, Familie, Bezug zur Kirche...

**MP: Wie hast du deinen Aufenthalt bei uns in der Pfarrei jetzt im Rückblick empfunden?**

MS: Die Zeit in Wetzikon war für mich wichtig und prägend. Meine Weihen zum Diakon und Priester waren für mich einschneidende Erlebnisse in meinem Leben. Es benötigt eine gewisse Zeit, in dieses neue Leben hineinzuwachsen und sich darin zurechtzufinden. Dies war mir möglich, denn als Vikar ist man nicht in gleicher Weise wie ein Pfarrer in Organisations- und Führungsfragen eingebunden. Die Seelsorge ist mir ein wichtiges Anliegen im priesterlichen Dienst und ich konnte mir dafür genügend Zeit nehmen. Wetzikon ist eine lebendige Pfarrei mit vielen lieben Gläubigen, die ernsthaft auf der Suche nach Gott sind. Die daraus entstandenen schönen Beziehungen und Erfahrungen werde ich als Reichtum in mir bewahren.



**MP: In der Wirtschaft sagt man Karriereleiter. Ich weiss gar nicht, ob dieser Begriff auch im kirchlichen Rahmen gebräuchlich ist. Nun bist du auf der «Karriereleiter» aufgestiegen, hast eine eigene Pfarrei in Zürich übernehmen dürfen, bist nicht mehr Vikar, sondern Pfarrer. Wie hast du diese Nachricht (für dich) aufgenommen?**

MS: Leider gibt es den Karrieregedanken auch in der Kirche, wobei er gerade im kirchlichen Dienst fehl am Platz ist. Die Frage ist doch, wo sind meine Charismen am besten eingesetzt, an welchem Ort und mit welcher Aufgabe diene ich dem Reich Gottes am besten? Ich durfte in Wetzikon als Priester wachsen und reifen, nun ist etwas Neues angesagt. Da ich innerlich wahrnahm, dass bei mir irgendwann eine Veränderung anstehen wird, habe ich mich über meine Versetzung nach Zürich sehr gefreut. Denn als Stadtzürcher bin ich hier zu Hause und ich liebe das heterogene und dynamische Umfeld der Stadt und eine Pfarrei, in der viel läuft.

**MP: Wir haben dich als eine sehr offene, positive, intelligente und humorvolle Persönlichkeit schätzen gelernt. Was kannst du der Gemeinde mit auf den Weg geben, wenn du aus Zürich nach Wetzikon schaust?**

## Fragen an Martin Scheibli



MS: Ich bin heute gerade mal drei Wochen in Zürich und werde mich hüten, Wetzikon bereits Ratschläge auf den Weg zu geben. Glauben ist etwas ganz Einfaches und Schlichtes. Wenn die drei Grundvollzüge der Kirche, Verkündigung (martyria), Gottesdienst (leiturgia) und Dienst (diakonia) in Gemeinschaft (communio) gelebt werden, ist der Auftrag einer Pfarrei erfüllt. Zentral dabei ist die Suche nach Wahrheit und die Treue zur katholischen Kirche, dies alles in gelebter Nächstenliebe. So kann gar nicht mehr viel schief gehen.

*MP: Da hast du natürlich Recht, lieber Martin. Nun eine Frage, womit sich denn ein neuer Pfarrer in seiner Freizeit so beschäftigt? Ich könnte mir vorstellen, dass diese jetzt erst mal ziemlich zu kurz kommt wegen der vielen neuen Aufgaben und Anforderungen.*

MS: Ich tausche mich gerne mit Menschen aus, verbringe regelmässig Zeit in einem Kloster, lese philosophische und spirituelle Bücher und liege auch gerne einfach mal auf dem Sofa und betrachte die Welt und das Leben.

*MP: Die Welt und das Leben vom Sofa aus betrachten, ist etwas Wunderbares. Das erinnert mich an Pippi Langstrumpfs Unbeschwertheit.*

*Viele wissen, dass Herr Scheibli gerne die guten, leckeren und süssen Sachen mag. Was tust du, damit du dennoch bei deiner schlanken Figur bleibst?*

MS: Ich halte es mit Paracelsus: «Allein die Dosis machts, dass ein Ding kein Gift sei». So bleibt die «süsse Überraschung» eine Überraschung und wird nicht zur Gewohnheit. Wir Christen sind zu einem disziplinierten und tugendhaften Leben aufgerufen. Ich bemühe mich, dass die Kardinaltugend des Masses mein ständiger Begleiter ist. Nun kommt noch ein wenig Bewegung dazu. So funktioniert das bei mir.

*MP: Ganz herzlichen Dank, lieber Martin, für dieses Interview und die inspirierenden Gedanken.*

*Wetzikon ist für dich die Station, die für dich auf eindrückliche Art und Weise das «Alpha & Omega (A und Ω)», den Anfang und das Ende symbolisierten.*

*Wir wünschen dir an deiner neuen Wirkungsstätte, der Liebfrauenkirche in Zürich, alles, alles Gute, viel Freude, Tatendrang und Schaffenskraft. Möge Gott dir ein ständiger Begleiter und Wegbereiter sein.*

# Was bedeutet Hokuspokus?

## KATHOLISCHE BEGRIFFSERKLÄRUNGEN VON FELIX GEISSER

Bestimmt fragen Sie sich jetzt, was Hokuspokus mit der Kirche oder der Liturgie zu tun hat. Bei diesem Wort denkt man doch an billige Zaubersprüche. Aber ursprünglich sollte damit eine heilige Formel verspottet werden. Das Geheimnis der Redewendung liegt beim Abendmahl.

Vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil sprach der Priester bei der Wandlung die Worte: «Hoc est corpus meum», was übersetzt so viel heisst wie: «Denn das ist mein Leib». Da der Priester im alten Ritus die Messe zum Altar und mit dem Rücken gegen das Volk feierte, verstanden viele Gläubige nicht oder nur ansatzweise, was der Priester halblaut vor sich hinmurmelte. Und so hörten die Menschen so etwas wie «Hok-us-pokus», was sich recht magisch anhörte, anstatt der konkreten, in Latein gesprochenen Einsetzungsworte. Und da nach dem Verständnis der Katholischen Kirche etwas verwandelt wird – nämlich eine Hostie, in den Leib Jesu Christi – war der Zauberspruch geschaffen.

Schliesslich finden wir den Begriff «Hockuspockus» auch bei Johann Wolfgang von Goethe, der es für eine kirchliche Zeremonie, eine Kerzenweihe in der Sixtinischen Kapelle verwendete.

WAS IST WAS



# Kirchgemeindeversammlung vom 30. November 2022

*Barbara Amrein,  
Öffentlichkeits-  
beauftragte*

Martin Mohr begrüßte erstmalig als Präsident der neuen Kirchenpflege gegen 40 Pfarreimitglieder im Pfarreizentrum Heilig Geist zur letzten Kirchgemeindeversammlung im Jahr 2022. Auf der Traktandenliste stand die Genehmigung des Budgets 2023 mit Steuerfuss und Bauabrechnung der Teilsanierung kath. Kirche und Pfarreizentrum Gossau. Mit Freude begrüßte Martin Mohr herzlich unseren Pfarrer Patrick Lier, welcher nach seinem zweimonatigen Sabbatical wieder in unsere Pfarrei zurückgekehrt war.

## **Budget 2023 mit gleichbleibendem Steuerfuss**

Toni Zweifel, Verantwortlicher Finanzen, präsentierte das Budget 2023. Er erklärte den Inhalt der einzelnen Budgetposten. Das Budget 2023 schliesst mit einem Aufwand von Fr. 3'696'340 und einem Ertrag von Fr. 4'056'165 ab. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 359'825.

Der Ertragsüberschuss ist im Wesentlichen auf höhere Einnahmen aus Vermögenssteuern und einem höheren Beitrag aus dem Finanzausgleich zurückzuführen. Sollten diese beiden Annahmen nicht eintreffen, wird mit der bestehenden Kostenstruktur ein Aufwandüberschuss entstehen. Die budgetierten Kosten liegen im Rahmen der Vorperioden. Das detaillierte Budget 2023 kann auf der Website [www.kath-wetzikon.ch](http://www.kath-wetzikon.ch) eingesehen werden. Das Budget 2023 mit gleichbleibendem Steuerfuss von 14% wurde einstimmig angenommen.

Genehmigung der Bauabrechnung Teilsanierung der kath. Kirche Maria Krönung und des Pfarreizentrums in Gossau ZH

Marc Parigger, Ressort Liegenschaften, präsentierte die Bauabrechnung. Die Arbeiten wurden zwischen Januar 2021 und Oktober 2022 ausgeführt. Diese beinhalteten umfangreiche Arbeiten auf dem Vorplatz, diverse Innenausbauarbeiten in der Kirche sowie die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Pfarreizentrums. Die Abschlussrechnung lag rund Fr. 21'000 unter dem bewilligten Kredit.

## **Beantwortung von eingereichten Anfragen**

Anfrage Stephan Pfister – Entfernen der Eisenringe der Platanen auf dem Areal des Pfarreizentrums Heilig Geist, Wetzikon

Marc Parigger, Ressort Liegenschaften, dankte Stephan Pfister für sein Engagement zum Wohle dieser Platanen. Die Kirchenpflege hat die Entfernung der Eisenringe durch Fachleute abklären lassen. Diese Fachleute kamen zum Schluss, dass die Platanen durch die Eisenringe keinen Schaden nehmen. Eine Entfernung wäre zum jetzigen Zeitpunkt für den Zustand der Plantanen nicht förderlich. Die Kirchenpflege wird dieses Thema spätestens bei der Sanierung der Heilig-Geist Kirche berücksichtigen.

Zum Ende der Kirchgemeindeversammlung dankte Martin Mohr allen Teilnehmern im Namen der gesamten Kirchenpflege für das Vertrauen und das aktive Interesse am kirchlichen Leben unserer Pfarrei.

Nach einer längeren pandemiebedingten Pause wurde das gemüthliche Zusammensein wieder sehr geschätzt.

Alle Unterlagen zu der Kirchgemeindeversammlung sind auf der Website [www.kath-wetzikon.ch](http://www.kath-wetzikon.ch) im Detail aufgeführt.



# WIR SUCHEN

Haben Sie Freude daran, mit Zahlen zu arbeiten und in einem motivierten Team mitzuwirken? Dann wartet eine spannende Aufgabe auf Sie bei der Rechnungsprüfungskommission (RPK) der römisch-katholischen Kirchgemeinde Wetzikon-Gossau-Seegräben.

*Markus Weidmann,  
Rechnungs-  
prüfungskommission*

Wir suchen

## ein neues Mitglied für die RPK

für den Rest der Amtsperiode 2022 bis 2026, nachdem ein Mitglied aus persönlichen Gründen auf die Weiterführung des Amtes verzichten musste.

### Aufgabe der RPK

Die RPK ist für die finanzpolitische Prüfung von Jahresrechnung, Budget und Kreditanträgen zuständig. Die fachtechnische Prüfung der Jahresrechnung erfolgt durch einen mandatierten externen Revisor. Die Mitglieder der RPK werden von der Kirchgemeindeversammlung gewählt.

### Anforderungen

- Von Gesetzes wegen keine fachlichen Voraussetzungen
- Mitglied der katholischen Kirche
- Wohnsitz nicht zwingend in einer der drei politischen Gemeinden Wetzikon, Gossau und Seegräben

### Erwünscht

- Fachwissen in Finanzfragen
- Kenntnisse in Rechnungslegung und Bereitschaft, sich mit der Rechnungslegung einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft (gemäss HRM2) auseinanderzusetzen
- Erfahrung im Bereich Immobilien hilfreich, aber keine Voraussetzung
- Behördenerfahrung hilfreich, aber keine Voraussetzung

### Kontakt

Neugierig geworden? Melden Sie sich doch unverbindlich bei Markus Weidmann, Präsident RPK, 079 930 54 98 oder [weidmann@weidmann-law.ch](mailto:weidmann@weidmann-law.ch).

# Wir sagen Danke Vikar Martin Scheibli

*Barbara Amrein,  
Öffentlichkeits-  
beauftragte*

Lieber Martin

Ende 2022 endete Deine Aufgabe als Vikar in unserer Kirchgemeinde. Dies möchten wir zum Anlass nehmen Dir von ganzem Herzen für Deinen wertvollen Einsatz in den letzten vier Jahren zu danken.

Seit 2018 warst Du bei uns zuerst als Pastoraljahrsabsolvent und dann als Vikar tätig. Die Gemeinde Wetzikon wurde Dir zur neuen Heimat. In dieser Zeit hast Du vor allem unseren Pfarrer Patrick Lier in seiner täglichen Arbeit mit Deinem Fachwissen, Deiner Erfahrung und Deinem Organisationsgeschick unterstützt. Für das Seelsorgeteam aber auch für uns als Kirchenpflege warst Du ein wertvoller und sehr geschätzter Mitarbeiter. Es war Dir ein wichtiges Anliegen auch über die Messe hinaus den Kontakt zu den Menschen zu suchen und für sie da zu sein.

Für Deine neue Aufgabe als Pfarradministrator der Liebfrauenkirche Zürich wünschen wir Dir viel Kraft, Elan und Gottes reichen Segen.

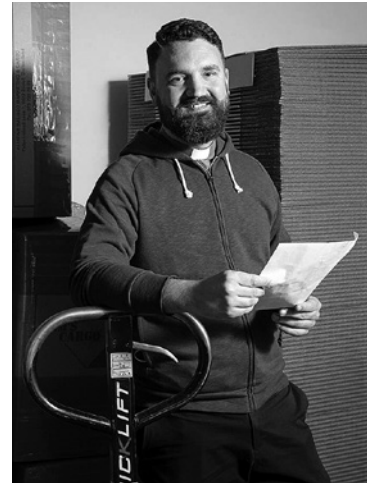


# Seelsorgeteam mit neuer Verstärkung

Liebe Pfarreiangehörige der Pfarrei Wetzikon

Mein Name ist Matthias Renggli und ich darf ab dem 1. März 2023 in Ihrer Pfarrei als Priester mein neues Wirken beginnen. Gerne möchte ich mich bei Ihnen kurz vorstellen: In Bonstetten ZH aufgewachsen, besuchte ich nach der Grundschule die Freie Katholische Schule in Wiedikon. Nach der kaufmännischen Berufsmaturität gefolgt von zwei Semestern Wirtschaftsstudium in Luzern, warf ich meine Netze noch einmal aus. Ich entschied mich für ein Theologiestudium in Chur. Nach der Priesterweihe 2014 arbeitete ich in drei verschiedenen Pfarreien in und um Zürich. Daneben war ich geistlicher Begleiter des Adoray Zürich. Ab 2017 studierte ich berufsbegleitend Spiritualität und Geistliche Begleitung in Augsburg und schloss dieses Studium 2021 ab. Nach 15 Jahren kirchlichem Dienst (inkl. Studium) wurde mir vom Bischof nun eine Art «Stage» beim Schweizer Bischof Paul Hinder in den Vereinigten Arabischen Emiraten gewährt. Man könnte in humorvoller Weise sagen, dass ich es damit mit meinen noch jungen 39 Jahren bereits weit gebracht habe! Beinahe einmal um die halbe Welt und wieder zurück. Ja, ich liebe es zu reisen, fahre im Winter gerne Ski und geniesse bei guter Witterung in der Heimat meine freie Zeit jeweils gerne in den Bergen oder zu Besuch in Bonstetten, wo meine lieben Eltern und mein ältester Bruder mit seiner Familie wohnen. Zu mir als Person passt kurz gesagt das Motto des Hl. Augustinus von Hippo, der als Bischof einmal sagte: «Singe und wandere, Gott steht am Ende des Weges.». Ja, ich pflege es zu singen und bringe diese Gabe gerne auch in die gottesdienstlichen Feiern mit ein. Ich bin sehr gespannt auf Sie, auf die Pfarrei Wetzikon und freue mich Sie persönlich kennenzulernen.

Matthias Renggli,  
Vikar



Die Kirchenpflege freut sich Matthias Renggli als neuen Vikar in unserer Kirchgemeinde begrüßen zu dürfen. Wir wünschen ihm ganz viel Freude und Erfüllung in seiner neuen Aufgabe.

Laut UN Food Waste Index 2021 landen weltweit mehrere 100 Millionen Tonnen eigentlich noch für den Verzehr geeignete Nahrungsmittel im Abfall, bevor sie überhaupt die Chance hatten, konsumiert zu werden.

In unserer Pfarrei ist das **Aufgetischt statt Weggeworfen** (ASW)-Team zu Hause. Sie setzen sich seit 2015 lokal gegen Food Waste ein. Gespendete Lebensmittel werden nach Ladenschluss an armutsbetroffene Menschen weitergegeben und landen so nicht im Abfall. Im Jahr 2022 haben sie total: 9839 kg (das sind 3 Tonnen mehr als im letzten Jahr) Lebensmittel gerettet und verteilt. Damit haben sie 933 Familien «beglückt». Wir danken Ihnen für den enormen Einsatz für diese gute Sache!

Joanna Sobiecka



Seit fünf Jahren verteilen wir jeden Donnerstagabend nach Ladenschluss ausgesonderte Lebensmittel von Lidl und Coop an bedürftige Personen in **Wetzikon**.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

- kräftige **FahrerInnen** für Abholung der Lebensmittel in den Läden und
- **VerteilerInnen** zum Ware sortieren und Abgabe begleiten

Weitere Auskünfte erteilt die Regionalleiterin Tina Fritzsche  
079 800 61 76 oder [tina.fritzsche@icloud.com](mailto:tina.fritzsche@icloud.com)

Die «Chinderhüeti» ist ein bewährtes Angebot unserer Pfarrei. Es erlaubt Eltern mit kleinen Kindern, unbeschwert einen Gottesdienst zu besuchen und ihre Schützlinge in guten Händen zu wissen.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für den Sonntags-Gottesdienst um 9.30 Uhr:

## «ChinderhüeterInnen»

Anforderungen: Bereitschaft und Geschick im Umgang mit Kindern zwischen 0 bis sieben Jahren / Vier bis fünf Einsätze pro Jahr

Wir bieten: gute Einführung in die Aufgabe  
Organisation und Einsatzplan  
Arbeit im Zweierteam



Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne:  
Rita Zweifel, Bertschikerstrasse 43, 8620 Wetzikon  
044 932 34 35, [ritazweifel@hotmail.com](mailto:ritazweifel@hotmail.com)

# KATHPFARREI WETZIKON

Katholische Pfarrei Wetzikon

[www.kath-wetzikon.ch](http://www.kath-wetzikon.ch)

St.-Franziskus-Kirche und Pfarrhaus	Messikommerstrasse 14 8620 Wetzikon
Heilig-Geist-Kirche und Pfarreizentrum	Langfurrenstrasse 10 8623 Wetzikon
Sekretariat	Maria Golini und Pia Schirmer ..... 043 477 40 70 sekretariat@kath-wetzikon.ch
Öffnungszeiten	Mo bis Fr 8.30 – 11.30 Uhr
Pfarrer	Patrick Lier ..... 043 477 40 70 patrick.lier@kath-wetzikon.ch
Vikar	Matthias Renggli ..... 043 477 40 70 matthias.renggli@kath-wetzikon.ch
Diakon	Felix Geisser ..... 043 477 40 74 felix.geisser@kath-wetzikon.ch
Sozialdienst	Joanna Sobiecka ..... 043 477 40 73 joanna.sobiecka@kath-wetzikon.ch
Pastoraljahrsabsolvent	Alexander Ruch ..... 043 477 40 75 alexander.ruch@kath-wetzikon.ch
Hauswart Pfarreizentrum Heilig Geist	Hans Rieder ..... 044 552 86 23 hans.rieder@kath-wetzikon.ch
Sakristanin Pfarreizentrum Heilig Geist	Diana Cundò ..... 079 406 25 17 diana.cundo@kath-wetzikon.ch
Sakristanin / Hauswartung St.-Franziskus-Kirche	Sabrina Ingegnoli ..... 043 477 40 79 sabrina.ingegnoli@kath-wetzikon.ch
Organistin	Andrea Betz ..... 043 497 09 71 andrea.betz@kath-wetzikon.ch
Missione Cattolica Lingua Italiana (MCLI)	Neuwiesenstrasse 19, 8610 Uster ..... 044 944 85 20 mcli.oberland-glattal@zh.kath.ch
Präsident Kirchenpflege	Martin Mohr ..... 079 524 45 07 praesidium@kath-wetzikon.ch
Impressum	Die Pfarrei-Poscht erscheint viermal jährlich und geht an die Mitglieder der katholischen Pfarreien Wetzikon und Seegräben. Auflage 3'700 Exemplare. Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.
Druck Herausgeber	Druckerei Sieber AG, Hinwil Katholische Pfarrei Wetzikon Patrick Lier / Maria Golini ..... redaktion@kath-wetzikon.ch Urs Huber (Layout) ..... uhu@typo-graphic.ch

# Agenda



- 
- Fr, 3. März **Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag**  
19.30 Uhr, Ref. Kirche Wetzikon
- 
- So, 5. März **Hl. Messe, Begrüssung neuer Vikar Matthias Renggli**  
10.00 Uhr, Heilig-Geist-Kirche  
mit Cäcilienchor, Chinderhüeti, anschl. Apéro
- 
- Mo, 6. März **Zäme spile für Erwachsene**, 13.30 Uhr im Pfarreizentrum HG
- 
- So, 12. März **Ökum. Gottesdienst**, Seegräben, 10.00 Uhr, anschl. Fastenzmittag
- 
- So, 19. März **Ökum. Gottesdienst** mit anschl. Suppezmittag  
10.30 Uhr, Heilig-Geist-Kirche  
**Heilige Messe** (mit Livestream), 18.00 Uhr, St.-Franziskus-Kirche
- 
- Sa, 1. April **Palmsonntag**, feierlicher Einzug, 17.45 Uhr, Heilig-Geist-Kirche  
So, 2. April 10.00 Uhr, Heilig-Geist-Kirche
- 
- Mo, 3. April **Zäme spile für Erwachsene**, 13.30 Uhr im Pfarreizentrum HG
- 
- Do, 6. April **Hl. Messe des letzten Abendmahls**  
19.30 Uhr, St.-Franziskus-Kirche, anschl. Gebetsnacht
- 
- Fr, 7. April **Karfreitagsliturgie**, mit KIBIZ, 15.00 Uhr, Heilig-Geist-Kirche
- 
- Sa, 8. April **Osternachtfeier**, mit Cäcilienchor, 21.00 Uhr, Heilig-Geist-Kirche
- 
- So, 9. April **Feierliche Ostermesse**, mit KIBIZ  
10.00 Uhr, St.-Franziskus-Kirche (mit Livestream)
- 
- So, 28. Mai **Pfingstsonntag**, Hl. Messe mit Cäcilienchor und KIBIZ  
10.00 Uhr, Heilig-Geist-Kirche
- 

## Nächste Ausgabe...

...erscheint am Donnerstag, 1. Juni 2023  
Redaktionsschluss: Montag, 27. März 2023

